



Lebenskompetenzen – Beziehungsfähigkeit – 2. Zyklus

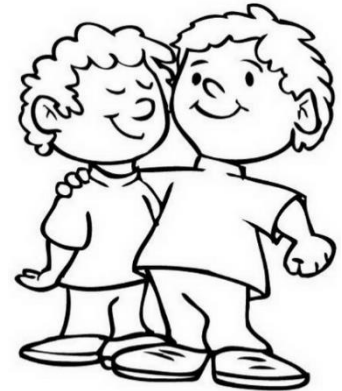
Freundschaftsgeschichten

Zielgruppe

- 2. Zyklus

Kompetenzen

- SuS können über Freundschaft und Einsamkeit sprechen.
- SuS können sich in andere Kinder einfühlen.
- SuS entwickeln Bewältigungsstrategien für den Umgang mit Problemen in Freundschaften.



Arbeits- und Sozialformen

- Plenum
- Gruppenarbeit

Zeitfenster

- 1-2 Lektionen

Vorbereitung/Material

- Arbeitsblatt «Freundschaftsgeschichte 1»
- Arbeitsblatt «Freundschaftsgeschichte 2»
- Arbeitsblatt «Freundschaftsgeschichte 3»

Ablauf

Zeit	Inhalt	Material
15'	<p>Einstieg</p> <p>Immer wieder kann es im Leben zu unerwarteten Ereignissen oder schwierigen Veränderungen kommen. In der Klasse werden Beispiele gesucht für herausfordernde Lebenssituationen, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Klassen- und Schulwechsel• Trennung oder Scheidung der Eltern• Tod eines geliebten Menschen• ... <p>Mit der Klasse wird darüber gesprochen, was es für Möglichkeiten/Strategien gibt, um mit solchen Situationen umzugehen.</p>	

Zeit	Inhalt	Material
30'	<p>Gruppenarbeit Nun wird die Klasse in Gruppen eingeteilt. Jeder Gruppe wird eine der 3 Freundschaftsgeschichten zugeteilt und als Arbeitsblatt ausgeteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lest die Geschichte still durch. • Überlegt euch eine Überschrift für die Geschichte. • Diskutiert in der Gruppe: Was soll das Kind in der Geschichte tun? • Diskutiert in der Gruppe: Wie könnte die Geschichte ausgehen? 	Arbeitsblätter Freundschaftsgeschichten 1, 2 oder 3
15'	<p>Abschlussreflexion im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Herausforderungen haben die Kinder in der Geschichte zu kämpfen? • Was haben die Kinder gemacht, um mit den schwierigen Situationen fertig zu werden? • Wie würdet ihr mit diesen Situationen umgehen? • Wie geht ihr mit Stress um? • Mit wem sprecht ihr über solche Situationen, über Probleme? • Was lenkt euch ab? Wie lenkt ihr euch ab? • Was ist für euch ein Freund/eine Freundin? 	

Quelle

- Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dörner, Wien. 2009.
Download (02.11.2021): http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf

Freundschaftsgeschichte 1

Überschrift:

Montag

Liebes Tagebuch!

Heute haben wir eine neue Mitschülerin bekommen.

Sie ist so cool! Alle möchten sie zur Freundin haben.

Morgen frage ich sie, ob sie sich zu mir und Sofie setzen will.

Ich kann es kaum erwarten!

Dienstag

Liebes Tagebuch!

Lena, das ist das neue Mädchen, hat sich von Sofie das Lineal ausgeborgt.

Ich habe ihr meines angeboten, aber sie hat mich nicht angeschaut.

Ich glaube, sie mag mich nicht.

Mittwoch

Liebes Tagebuch!

Sofie hat mich heute nicht angerufen.

Sonst ruft sie immer an, und wir reden stundenlang.

Ich habe sie angerufen, aber ihre Mutter hat gesagt, Sofie hat zu tun.

Ich vermisse sie.

Donnerstag

Liebes Tagebuch!

Jetzt weiß ich, dass mich Sofie nicht bei sich haben möchte.

In der Pause ist sie verschwunden und hat gesagt, dass sie etwas Wichtiges zu tun hat.

Nach der Schule habe ich sie auch nicht mehr sprechen können, weil sie davongelaufen ist.

Und ich habe gedacht, sie ist meine beste Freundin!

Freitag

Liebes Tagebuch!

Lena hat mir meine Freundin gestohlen!

Sie sind in der Pause beisammengesessen und haben geredet.

Ich bin hingegangen und habe sie begrüßt.

Sofie hat gelächelt, und ich glaube, sie wollte, dass ich bleibe.

Aber Lena hat gesagt: „Das ist privat!“



Quelle: Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dörner, Wien. 2009. Download (02.11.2021): http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf

Freundschaftsgeschichte 1

Wie fühlt sich das Mädchen in der Geschichte? Was meinst du?
Kreuze an und ergänze!

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> hilflos | <input type="checkbox"/> rachsüchtig | <input type="checkbox"/> zornig |
| <input type="checkbox"/> albern | <input type="checkbox"/> beschämt | <input type="checkbox"/> traurig |
| <input type="checkbox"/> einsam | <input type="checkbox"/> verlassen | <input type="checkbox"/> eifersüchtig |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was soll das Mädchen deiner Meinung nach tun?
Kreuze an und ergänze!

- Sich der Mutter oder dem Vater anvertrauen und um Rat fragen.
- Ihrer Freundin sagen, was sie über sie denkt.
- Ihrer Freundin sagen, was sie fühlt.
- Eine neue Freundin suchen.
- Mit der Neuen darüber reden, wie es ihr geht, wenn sie ihr die Freundin stiehlt.
- So tun, als ob nichts wäre.
-
-

Quelle: Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dornier, Wien. 2009. Download (02.11.2021):
http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf

Freundschaftsgeschichte 2

Überschrift:

Montag

Liebes Tagebuch!

Lorenz und ich haben uns für dieselbe AHS angemeldet!

Jetzt gehen wir schon vier Jahre gemeinsam in die Schule. Ist das nicht super?

Er kann besser rechnen als ich. Deswegen glaube ich, dass sie mich nicht aufnehmen werden.

Lorenz wird es aber sicher schaffen!

Dienstag

Liebes Tagebuch!

Als ich heute heimgekommen bin, ist meine Mutter sehr aufgeregt gewesen, weil ein Brief von der neuen Schule da war.

Ich werde aufgenommen! Natürlich wollte ich sofort Lorenz anrufen und ihm die gute Nachricht erzählen.

Als er meine Stimme gehört hat, hat er einfach aufgelegt.

Ich bin total verwirrt.

Mittwoch

Liebes Tagebuch!

Heute habe ich erfahren, dass Lorenz in der neuen Schule nicht aufgenommen wird.

Deswegen wollte er nicht mit mir reden.

Was soll ich bloß machen?



Quelle: Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dornier, Wien. 2009. Download (02.11.2021): http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf

Freundschaftsgeschichte 2

Wie fühlt sich der Bub in der Geschichte? Was meinst du?
Kreuze an und ergänze!

- | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> hilflos | <input type="checkbox"/> glücklich | <input type="checkbox"/> zornig |
| <input type="checkbox"/> verwirrt | <input type="checkbox"/> beschämt | <input type="checkbox"/> einsam |
| <input type="checkbox"/> traurig | <input type="checkbox"/> aufgeregt | <input type="checkbox"/> froh |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was soll der Bub deiner Meinung nach tun?
Kreuze an und ergänze!

- Sich der Mutter oder dem Vater anvertrauen und um Rat fragen.
- Seinen Freund fragen, wie es ihm geht.
- Seinem Freund sagen, was er fühlt.
- Einen neuen Freund suchen.
- Seinen Freund trösten.
- So tun, als ob nichts wäre.
-
-

Quelle: Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dörner, Wien. 2009. Download (02.11.2021):
http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf

Freundschaftsgeschichte 3

Überschrift:

2. Februar

Liebes Tagebuch!

Nun bin ich schon über eine Woche in der neuen Klasse.

Alle haben gesagt, dass der Schulwechsel leicht ist.

Das war eine Lüge! Ich fühle mich wie ein Fisch auf dem Trockenen.

Ich habe keine Freundinnen und Freunde mehr, und die Lehrerin ist mir fremd.

Mama sagt, dass es besser werden wird. Ich glaube es nicht.

3. Februar

Liebes Tagebuch!

Nun ist wieder ein Tag vergangen, und es ist immer noch nicht besser!

Heute habe ich versucht, mich mit zwei Kindern anzufreunden.

Sie wollten nicht mit mir reden.

Ich weiß nicht, wie ich das schaffen soll, wenn sich nichts ändert.

In meiner alten Schule hatte ich viele Freunde, und ich kannte mich besser aus.

Hier verirre ich mich ständig und komme zu spät zum Unterricht – alles ist fremd.

Mama sagt, ich muss Geduld haben, es wird bald besser. Hoffentlich!

4. Februar

Liebes Tagebuch!

Heute war ich nicht in der Schule, weil ich mich nicht wohlfühlt habe.

Morgen muss ich wieder gehen.

5. Februar

Liebes Tagebuch!

Morgen spielen wir Basketball.

In meiner alten Schule war ich sehr gut darin.

Ich habe wieder Hoffnung!

Ach, das hab ich fast vergessen:

Nächste Woche fahren wir auf Landschulwoche.

Das ist ok, und ich freue mich darauf.



Quelle: Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dörner, Wien. 2009. Download (02.11.2021): http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf

Freundschaftsgeschichte 3

Wie fühlt sich das Kind in der Geschichte? Was meinst du?

Kreuze an und ergänze!

- | | | |
|--|------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> allein | <input type="checkbox"/> verwirrt | <input type="checkbox"/> ängstlich |
| <input type="checkbox"/> hoffnungsvoll | <input type="checkbox"/> froh | <input type="checkbox"/> einsam |
| <input type="checkbox"/> verloren | <input type="checkbox"/> aufgeregt | <input type="checkbox"/> gleichgültig |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was soll das Kind deiner Meinung nach tun?

Kreuze an und ergänze!

- Ärgerlich werden.
- In eine andere Schule wechseln.
- Jemandem darüber erzählen.
- Neue Freundinnen und Freunde suchen.
- Ein Kind in der Pause ansprechen.
- So tun, als ob nichts wäre.
-
-

Quelle: Michaela Sit. «Resilienz» – Was Kinder stark macht. Verlag E. Dornier, Wien. 2009. Download (02.11.2021): http://gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/gesundheitsfoerderung.bildung-rp.de/Psychische_Gesundheit/Leitfaden_Resilienz.pdf